

# VOLKSKAMMER

## DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

10. Wahlperiode

- 38. Tagung -

Dienstag, den 2. Oktober 1990

(Stenografische Niederschrift)

Beginn der Tagung: 17.10 Uhr

Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl ..... S.1863

**1. Erklärung der Vorsitzenden der Fraktionen in der Volkskammer der DDR zum Abschluß der 10. Wahlperiode** ..... S.1863

/ Dr. Krause, Vorsitzender der Fraktion CDU/DA .. S.1863  
Stellvertreter der Präsidentin Frau Dr. Niederkirchner ..... S.1865  
Dr. Gysi, Vorsitzender der Fraktion der PDS ..... S.1865  
Stellvertreter der Präsidentin Dr. Schmieder ..... S.1865  
Prof. Dr. Ortleb, Vorsitzender der F.D.P.-Fraktion S.1865  
Stellvertreter der Präsidentin Helm..... S.1867  
Dr. Höppner für die Fraktion der SPD..... S.1867  
Stellvertreter der Präsidentin Dr. Gottschall ..... S.1868  
Schwarz für die Fraktion der DSU ..... S.1868  
Stellvertreter der Präsidentin Dr. Ullmann ..... S.1870  
Prof. Dr. Reich für die Fraktion Bündnis 90/Grüne S.1870  
Stellvertreter der Präsidentin Dr. Höppner ..... S.1871

**2. Schlußwort der Präsidentin der Volkskammer der DDR, Frau Dr. Bergmann-Pohl** ..... S.1871

Ende der Tagung: 18.45 Uhr

**Präsidentin Dr. Bergmann-Pohl:**

Meine Damen und Herren! Die 38.Tagung der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik - und das ist zugleich die 100. Tagung der Volkskammer - ist eröffnet.

Ich begrüße sehr herzlich die zu unserer festlichen Tagung erschienenen in- und ausländischen Gäste. Besonders herzlich willkommen heißen möchte ich Frau Vizepräsidentin Renger, Herrn Vizepräsident Stücklen, Herrn Vizepräsident Westphal, den Fraktionsvorsitzenden der SPD, Herrn Dr. Vogel, sowie Mitglieder des Ältestenrates des Deutschen Bundestages und Mitglieder der Verwaltung des Bundestages.

(Beifall)

Meine Damen und Herren! Erinnern wir uns: Seit der Konstituierung unseres erstmals frei gewählten Parlaments am 5. April 1990 wurden in 37 Tagungen der Volkskammer 164 Gesetze und 93 Beschlüsse beraten und verabschiedet.

Unser parlamentarisches Wirken wurde getragen von unserem Willen, als frei gewählte Volksvertreter den Weg zur deutschen Einheit so optimal wie möglich für die Menschen in unserem Teil Deutschlands zu gestalten. In oft mühevoller Arbeit haben wir den Versuch unternommen, mit der Entwicklung wahrhaft demokratischer Elemente die 16 Millionen Bürger anzuspornen und zu ermuntern, den Weg in ein einiges deutsches Vaterland aufrechten Ganges zu beschreiten.

Wichtige von unserem Hohen Hause debattierte und verabschiedete Gesetze wie die Verfassungsgrundsätze, das Länder-einführungsgesetz, der 1. Staatsvertrag, der Einigungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik stellen ebenso bedeutsame Zeugnisse unserer Zeit dar wie der Beschluß der Volkskammer zum Beitritt der DDR zur Bundesrepublik Deutschland, die Erklärung der Volkskammer zur Westgrenze Polens sowie die Erklärung der Volkskammer zum Irak.

Ich danke allen Abgeordneten, den Fraktionen, den Ausschüssen und nicht zuletzt allen Mitarbeitern der Verwaltung der Volkskammer, die in dieser komplizierten Periode weder Kraft noch Zeit gescheut haben, diese Arbeit unseres Parlaments durch ihr Engagement zu gestalten und zu unterstützen.

Mein Dank gilt vor allem meinen Kollegen im Präsidium der Volkskammer, den Vorsitzenden der Fraktionen und der Ausschüsse sowie den Parlamentarischen Geschäftsführern und ihren Mitarbeitern.

Meinen besonderen Respekt entbiete ich dem Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik und seinem Vorsitzenden, Herrn Lothar de Maizière, für das, was sie für unser Land, für unser Volk in diesen ereignisreichen Monaten auf dem Weg zur staatlichen Einheit unseres Vaterlandes zu leisten bemüht waren.

(Beifall)

Meine Damen und Herren! Ich rufe auf den Punkt 1 der Tagesordnung:

**Erklärungen der Vorsitzenden der Fraktionen in der Volkskammer der DDR zum Abschluß der 10. Legislaturperiode.**

Ich bitte nun den Vorsitzenden der CDU/DA-Fraktion, den Abgeordneten Dr. Günther Krause, das Wort zu seiner Erklärung zu nehmen.

**Dr. Krause, Vorsitzender der CDU/DA-Fraktion:**

Verehrte Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren!

„Demokratie ist Diskussion.“ Dies sagte vor rund 70 Jahren Tomas Masaryk, Staatspräsident der Tschechoslowakei und Vater von Jan Masaryk, dem Außenminister dieses Landes, der 1948 beim kommunistischen Staatsstreich ums Leben kam.

„Demokratie ist Diskussion.“ An diese kurze, aber treffende Definition mußte ich häufig denken, wenn in den hinter uns liegenden 37 Sitzungen der ersten und letzten frei gewählten Volkskammer der DDR die Diskussion kein Ende zu nehmen schien. Manche haben unser Ringen um den besten Weg bisweilen mißverstanden und unseren leidenschaftlichen und auch heftigen Gedankenaustausch, unseren politischen Meinungsstreit mit wenig höflichen Worten begleitet.